1.	Modul	bib004
2.	Modulbezeichnung	Bau, Funktion und Systematik der Tiere
3.	Modulverantwortliche/r	apl. Prof. Dr. Markus Böggemann
4.	Lehrende	apl. Prof. Dr. Markus Böggemann
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites und integriertes, aber auch vertieftes Wissen zur Vielfalt tierischer Organismen und ihrer Baupläne, das dem Stand der Fachliteratur bzw. der Forschung entspricht • die Fähigkeit das erworbene Wissen selbstständig zu vertiefen • grundlegende morphologische und anatomische Kenntnisse von diversen tierischen Organismen • ein kritisches Verständnis von phylogenetischen Theorien, Prinzipien und Methoden
	Wissensverständnis	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Informationen zum Bau und zur Funktion der Tiere zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren • die Anpassungen der Tiere an Lebensbedingungen zu bewerten • wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen zum Bau und zur Funktion der Tiere abzuleiten und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu berücksichtigen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> • zoologische Objekte präparieren • mikroskopische Präparate anfertigen • mit Mikroskop und Binokular arbeiten und Untersuchungen durchführen • fachgerecht protokollieren und zeichnen • aus Lehrbüchern Informationen generieren, bewerten und diese in neuem Kontext anwenden • die Zuordnung zu Organisationsstufen und die phylogenetischen Klassifizierungen kritisch reflektieren
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • fachbezogene Positionen und Problemlösungen zum Bau und zur Funktion der Tiere formulieren bzw. verschriftlichen und argumentativ verteidigen • sich mit Fachvertreter*innen sowie Fachfremden über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen bei zoologischen Thematiken austauschen
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • ein erstes berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in der Zoologie orientiert • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren

		<ul style="list-style-type: none"> • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen über die Biodiversität begründen • wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung berücksichtigen • ihr berufliches Handeln grundlegend kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen 				
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung und -aneignung über die Biodiversität der Metazoa durch vergleichende Demonstration (wenn möglich auch anhand lebender Objekte, beispielsweise via "Elmo", Handyaufnahmen oder Filmsequenzen) und Präparation von Vertretern ausgewählter Tierarten (z. B. Porifera, Cnidaria, Nematoda, Mollusca, Crustacea, Insecta, Echinodermata, Bryozoa, Chaetognatha, Teleostei, Aves, Mammalia) • Darstellung von verschiedenen Bauplänen mit besonderem Blick auf die innere Organisation und ihre Funktionsmechanismen • Zuordnung zu Organisationsstufen und natürlichen Einheiten in einem evolutiven System • Insbesondere im Hinblick auf die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmer*innen werden anschauliche Erklärungen wichtiger schwerverständlicher Begriffe zusätzlich im YouTube Channel der Biologie hinterlegt. 				
7.	Ausgewählte Literatur	<p>(Alle Quellen jeweils in aktueller Auflage). Reece, J.B. et al. (2016): Campbell Biologie. 10. Auflage. Pearson. Sadava, D. et al. (2011): Purves Biologie. 9. Auflage. Spektrum. Storch, V. & Welsch, U. (2014): Kükenthal Zoologisches Praktikum. 27. Auflage. Springer. Wehner, R. & Gehring, W. (2013): Zoologie. 25. Auflage. Thieme. Westheide, W. & Rieger, G. (2013+2015): Spezielle Zoologie. Teil 1+2. 3. Auflage. Springer.</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	bib004.1 Allgemeine Zoologie (VL) (2 SWS) bib004.2 Bauanalysen der Tiere (SE) (2 SWS)				
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 2. Semester				
13.	Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung	Klausur				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP					

15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Biologie A-Fach und B-Fach• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Bezugsfach Biologie im Teilstudiengang Sachunterricht
16.	Sonstige Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none">• Freiwillige Studienleistung: Pro Seminartag selbstständige Anfertigung von Zeichnungen• Anwesenheitspflicht: Im Seminar bib004.2 „Bauanalysen der Tiere“ besteht Anwesenheitspflicht (§ 3 Abs. 2 Satz 5 RPO). Es werden durch angeleitetes praktisches Tun grundlegende Kompetenzen in der Präparation vielfältiger Tierarten vermittelt, bei denen die persönliche Anwesenheit nicht durch andere Formen des Selbstlernens ersetzt werden kann. Wegen der Anwesenheitspflicht gilt die Versäumnisregelung gemäß § 3 Abs. 3 RPO: überschreitet die Versäumnis 15 %, so ist eine Teilnahme an der Modulprüfung nicht möglich, dies gilt unabhängig davon, ob die Fehlzeiten entschuldigt oder unentschuldigt sind.• Aus logistischen Gründen wird eine Teilnahmebeschränkung für bib004.2 in Höhe von max. 40 Personen beantragt. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.